

Ergebnis des Ringversuchs 001 in der Handschriftanalyse:

Vergleich zwischen graphologischer Einschätzung und Selbst- sowie Bekannten-Fremdeinschätzungen



BESCHREIBUNG DES RINGVERSUCHS 001

Ringversuchsorganisation, Durchführung und Auswertung

Claudia Caspers, Daniel Jaud und Yury Chernov

Ringversuchsteilnehmer

Acht Graphologen aus Deutschland und Österreich

Untersuchungsmaterial

- 53 Fragebogen-Selbsteinschätzungen
- 53 Handschriftproben der Selbsteinschätzer
- 144 Fragebogen-Fremdeinschätzungen durch Kollegen/Bekannte/Verwandte (je Selbsteinschätzer mindestens 2 Fremdeinschätzungsfragebögen)
- 3816 quantitative und unabhängig erfasste graphologische Beurteilungen von acht Graphologen in der gleichen Skala wie die Selbst- und Fremdbeurteilung (neun Persönlichkeitsmerkmale für 53 Schreiber, die von acht Graphologen bewertet wurden)

Beschreibung des Handschriftprobanden-Kollektivs

- 53 Personen, davon 19 männlich und 34 weiblich
- Altersklassen: 20 AK 20-40 / 23 AK 41-60 / 7 AK 61-80 / 3 AK 81-100
- Bildungsgrad: 15 Personen mit Ausbildung und 38 Personen mit Studium
- Herkunft des Handschriftprobanden-Kollektivs: Deutschland

Beschreibung des Selbst- und Fremdeinschätzungstests

- Der psychologische Test, der als Vergleichsgrundlage für den graphologischen Ringversuch diente, stammt aus dem Fachbereich Psychologie der Universität Hamburg und wird im Rahmen der Weiterbildung „Innerbetrieblicher Konfliktberater“ als ergänzendes Instrument zur Bewerberauswahl eingesetzt
- Methode zur Ermittlung der Eigenschaften: Faktorenanalyse
- Ziel der Testkonstruktion: Besonders kurzes und praktikables Verfahren

Vorgehen

Innerhalb von neun Monaten wurden 53 Schreiber gesucht, die bereit waren, einen Selbsteinschätzungsfragebogen mit 12 Fragen auszufüllen und mindestens zwei Bekannte fanden, die bereit waren, einen Fragebogen über den Selbsteinschätzer mit je 16 Fragen zur Fremdeinschätzung auszufüllen. Die Auswertung der Fragebögen erfolgte durch die Ringversuchsorganisation.

Die Schriftproben der Selbsteinschätzer wurden den Ringversuchsteilnehmern in Form von Kopien mit Hinweisen zu Geschlecht, Alter und Ausbildungsart übersandt. Die Aufgabe der Ringversuch-

steilnehmer bestand darin, neun jeweils definierte Persönlichkeitseigenschaften gemäß Fragebogen (Eigenschaftsparameter) in folgender Skala zu beurteilen:

- Schwache Ausprägung des Eigenschaftsparameters: 0-3 Punkte (bzw. 0-4 Punkte bei Parameter „Integrität“)
- Hinreichende Ausprägung des Eigenschaftsparameters: 4-8 Punkte (bzw. 5-10 Punkte bei Parameter „Integrität“)
- Starke Ausprägung des Eigenschaftsparameters: 9-12 Punkte (bzw. 11-16 Punkte bei Parameter „Integrität“)

Nach Erfassen der Beurteilungen durch die acht Ringversuchsteilnehmer wurden die Einschätzungen der Ringversuchsorganisation zur Auswertung übersandt.

Gemessene Eigenschaftsparameter im Ringversuch 001

Eigenschaftsparameter	F1: Einfühlungsvermögen	F2: Konfliktfähigkeit	F3: Kreativität	F4: Ausgeglichenheit	F5: Integrität	S1: Innere Sicherheit	S2: Eigeninitiative	S3: Konfliktoptimismus	S4: Flexibilität
max. Punktzahl / Parameter	12	12	12	12	16	12	12	12	12
Parameterermittlung durch Selbsteinschätzung (Fragebogen)						X	X	X	X
Parameterermittlung durch Fremdeinschätzung (Fragebogen)	X	X	X	X	X				
Parameterermittlung durch graphologische Einschätzung	X	X	X	X	X	X	X	X	X

Eingesetzte graphologische Messmethode im Ringversuch 001

Manuelle graphologische Einschätzung in metrischer Skala gemäß Vorgabe des Vergleichstests.

Kurze Definition der Eigenschaften

1. Einfühlungsvermögen: Aufmerksamkeit und respektvolle Wahrnehmung von abweichenden Ansichten.
2. Konfliktfähigkeit: Maß der Fähigkeit, sich möglichen Konflikten zu stellen und Widerstände auszuhalten.
3. Kreativität: Handlungsalternativen und Problemlösungen finden, flexibel auf unterschiedliche Situationen und Bedingungen reagieren.
4. Ausgeglichenheit: Maß des besonnenen Verhaltens in stressigen und belastenden Situationen, Maß der Reizbarkeit.
5. Integrität: Maß der Loyalität und Ambiguitätstoleranz.
6. Innere Sicherheit: Interpersonelle Abhängigkeit, Maß des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens, eigene Souveränität.
7. Eigeninitiative: Stärke der aus innerem Antrieb entspringenden Aktivität und Tatkraft, Maß der Freude und Proaktivität bei Herausforderungen.

8. Konfliktoptimismus: Wie positiv und optimistisch ist das eigene Empfinden gegenüber Konflikten?
9. Flexibilität: Wie wichtig sind Abwechslung und Überraschungen? Wie wichtig ist das Wissen über das, was einen erwarten wird?

Hinweis zur Semantik

Das Verständnis von Personen, die Fragebögen von Persönlichkeitstests ausfüllen und Graphologen, die die dadurch ermittelten und definierten Skalen (Eigenschaften) einschätzen sollen, zeigt, dass Fragebogenfragen bzw. definierte Skalen nicht einfach Reize sind, auf die gleichförmig geantwortet wird. Jede Frage bzw. Skala trifft auf eine eigene semantische Sinnumgebung, was dazu führen kann, dass Einschätzungen der gleichen Sache variieren können. Durch das Einbringen vieler Versuchspersonen und mehrerer bekannter und graphologischer Fremdeinschätzer pro Selbsteinschätzer wurde versucht, diese durch das semantische Verständnis entstehende Fehlervarianz abzufedern.

Hinweis zur „Sozialen Erwünschtheit“ und „Selbsttäuschung“

Gelegentlich wurden in der Psychologie dafür Belege gefunden, dass Menschen bewusst ein ganz bestimmtes Persönlichkeitsbild von sich selbst etablieren möchten. Besonders im Zusammenhang mit Fragebögen kursiert das Vorurteil, dass Menschen nicht ehrlich, sondern „sozial erwünscht“ antworten. Vielfach findet sich auch der Begriff der „Selbsttäuschung“: Ein Mensch täusche nicht nur andere, sondern auch sich selbst über seine „tatsächliche Persönlichkeit“, was sich in den Fragebogenantworten widerspiegeln.

Durchleuchtet man dieses Vorurteil einmal kritisch, stellt man sich die Frage, was genau das Konzept der „tatsächlichen Persönlichkeit“ sein soll und wie man es überhaupt objektiv erfassen könne ohne, dass dabei semantische Hürden, vielfältige Selbstdarstellungsprozesse und Verzerrungen durch unterschiedliche Fremdwahrnehmung hineinspielen.

Vielmehr sollte die Vielfältigkeit sozialer Rollen eines Individuums im Vordergrund stehen und die Bedeutung von unterschiedlichen Selbst- und Fremdkonzepten je Rolle. Dadurch verliert die Frage nach der Täuschung an Gewicht. Unterschiedliche Selbstdarstellungen gehören folglich zum Stil der jeweiligen Person und sind somit als wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeit anzusehen. Die Erforschung der unterschiedlichen Selbstkonzepte, die beispielsweise mittels Fragebögen oder graphologischen Einschätzungen erfasst werden können, sind so betrachtet ein Teil der Persönlichkeitsforschung.

AUSWERTUNGEN RINGVERSUCH 001

1. Zonen-basierte Übereinstimmung

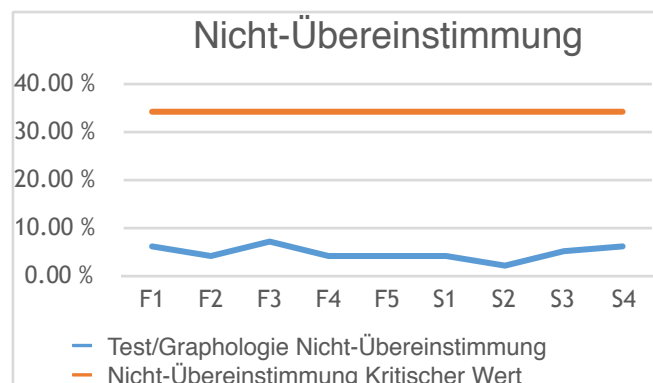
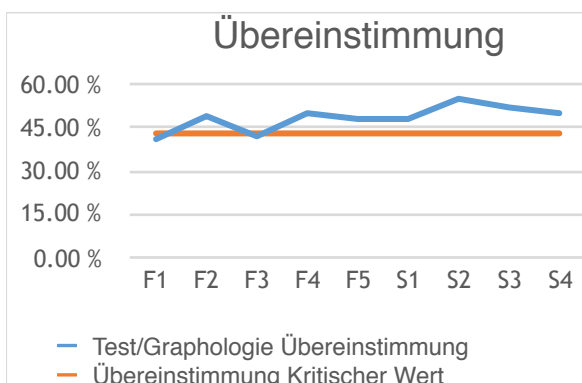
In der Testauswertung der Selbst- und Fremdeinschätzungsfragebögen gibt es je Parameter drei Auswertungszonen mit folgender Bedeutung:

1. Unteres Drittel der möglichen Punktzahl bedeutet: Parameter (Eigenschaft) nicht ausgeprägt vorhanden (Schwäche)
2. Mittleres Drittel der möglichen Punktzahl bedeutet: Parameter (Eigenschaft) ist in hinreichendem Maße vorhanden (Baustelle)
3. Oberes Drittel der möglichen Punktzahl bedeutet: Parameter (Eigenschaft) ist ausgeprägt vorhanden (Stärke)

In nachfolgender Auswertung kann man die Übereinstimmung bzw. Nicht-Übereinstimmung der graphologischen Einschätzung mit den Bekannten-Fremdeinschätzern (türkisfarben) und Selbsteinschätzern (rosafarben) gemäß Binomialverteilung erkennen.

Bis auf F1 (Einfühlungsvermögen) und F3 (Kreativität) liegt die Übereinstimmung der acht Graphologen im Vergleich mit den Fremd- und Selbsteinschätzern oberhalb des Grenzwerts von 43% bei der Übereinstimmung bzw. weit unterhalb des Grenzwerts von 34% bei der Nicht-Übereinstimmung. Übereinstimmung übertrifft bei weitem die Nicht-Übereinstimmung. Die Übereinstimmung zwischen der graphologischen Einschätzung und der Selbsteinschätzung der Schreiber fällt dabei insgesamt besser aus.

Parameter	Übereinstimmung zwischen Test & Graphologie	Übereinstimmung Kritischer Wert	Nicht-Übereinstimmung zwischen Test & Graphologie	Nicht-Übereinstimmung Kritischer Wert
F1	41.00 %	43.00 %	6.00 %	34.00 %
F2	49.00 %	43.00 %	4.00 %	34.00 %
F3	42.00 %	43.00 %	7.00 %	34.00 %
F4	50.00 %	43.00 %	4.00 %	34.00 %
F5	48.00 %	43.00 %	4.00 %	34.00 %
S1	48.00 %	43.00 %	4.00 %	34.00 %
S2	55.00 %	43.00 %	2.00 %	34.00 %
S3	52.00 %	43.00 %	5.00 %	34.00 %
S4	50.00 %	43.00 %	6.00 %	34.00 %



2. 95%-Vertrauensintervall

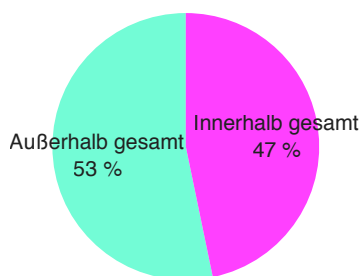
gibt die Präzision der Schätzung der oben ermittelten Parameter (F1-F5 sowie S1-S4) an. Man kann davon ableiten, mit welcher Wahrscheinlichkeit bei einer weiteren Stichprobe vom gleichen Umfang und aus der gleichen Population die neu ermittelten Mittelwerte in den jeweiligen Vertrauensintervall-Bereichen liegen.

In unserem Fall wurden

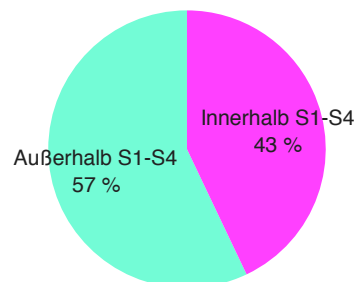
- die Mittelwerte der Bekannten-Fremdeinschätzungen (F1-F5 bzw. türkisfarbener Bereich) mit den Mittelwerten der graphologischen Einschätzungen und
- die Mittelwerte der Selbsteinschätzungen (S1-S4 bzw. rosafarbener Bereich) mit den Mittelwerten der graphologischen Einschätzungen verglichen.

Von Graphologen gemessene Parameter	n (Anzahl analysierter Handschriften)	davon innerhalb des Vertrauensintervall	davon außerhalb des Vertrauensintervalls	Außerhalb des Vertrauensintervalls (oberhalb)	Außerhalb des Vertrauensintervalls (unterhalb)
F1: Einfühlungsvermögen	53	22	31	27	4
F2: Konfliktfähigkeit	53	23	30	14	16
F3: Kreativität	53	26	27	19	8
F4: Ausgeglichenheit	53	31	22	9	13
F5: Integrität	53	30	23	13	10
Summe F1-F5		132	133		
S1: Innere Sicherheit	53	19	34	9	25
S2: Eigeninitiative	53	28	25	17	8
S3: Konfliktoptimismus	53	29	24	4	20
S4: Flexibilität	53	15	38	4	34
Summe S1-S4		91	121		
Summen F1-F5, S1-S4		355	387		

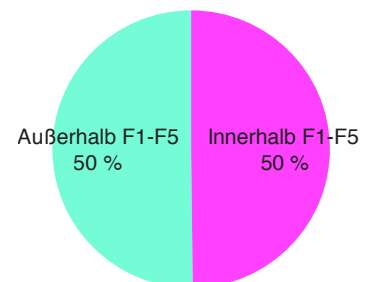
● Innerhalb gesamt
● Außerhalb gesamt



● Innerhalb S1-S4
● Außerhalb S1-S4



● Innerhalb F1-F5
● Außerhalb F1-F5



3. Korrelation der normierten Mittelwerte

Parameter	Korrelation der normierten Mittelwert
F1: Einfühlungsvermögen	0.22
F2: Konfliktfähigkeit	0.16
F3: Kreativität	0.18
F4: Ausgeglichenheit	0.18
F5: Integrität	0.16
S1: Innere Sicherheit	0.17
S2: Eigeninitiative	0.37
S3: Konfliktoptimismus	0.28
S4: Flexibilität	0.21

Zusätzlich zur Übereinstimmung zwischen den jeweiligen Auswertungszonen (vgl. Auswertung 1) wurde auch die Korrelation der normierten Mittelwerte im Ringversuch 001 untersucht: Bei der Überprüfung des Zusammenhangs zwischen den Parametern der Fremd- bzw. Selbsteinschätzung und den graphologischen Einschätzungen erkennt man bei den Skalen S2 und S3 eine mittlere Korrelation. Bei allen übrigen Skalen sind die Zusammenhänge nur schwach ausgeprägt erkennbar (unter $r = 0,3$).

4. Kendalls Konkordanzkoeffizient

zur Messung der Übereinstimmung innerhalb der acht Graphologen. Der Wertebereich erstreckt sich von 0 (maximale Nicht-Übereinstimmung bzw. Diskordanz) bis 1 (maximale Übereinstimmung bzw. Konkordanz). Die Auswertung im Rahmen des Ringversuchs 001 ergibt folgende Ergebnisse:

Parameter	Kendalls Konkordanzkoeffizient	Statistische Signifikanz	Gutes Niveau
F1: Einfühlungsvermögen	0.58	0.17	0.5
F2: Konfliktfähigkeit	0.46	0.17	0.5
F3: Kreativität	0.64	0.17	0.5
F4: Ausgeglichenheit	0.46	0.17	0.5
F5: Integrität	0.60	0.17	0.5
S1: Innere Sicherheit	0.51	0.17	0.5
S2: Eigeninitiative	0.63	0.17	0.5
S3: Konfliktoptimismus	0.41	0.17	0.5
S4: Flexibilität	0.71	0.17	0.5

